



E-INVOICING

Wie Spaniens E-Rechnungsmandat den Weg für die digitale Transformation ebnet

ESKER®

Inhalt

Spanische Unternehmen verzichten auf Papier – diesmal wirklich	3
Was ist ViDA und was bedeutet das für Ihr Unternehmen?	4
Überblick über die neuen Vorschriften in Spanien	5
Was macht eine E-Rechnung „konform“?	6
Wie werden Rechnungen übermittelt?	7
Mit Cloud-Plattformen den digitalen Wandel reibungslos gestalten	10
So gelingt der Umstieg auf die E-Rechnung	11
Über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus: End-to-End-Automatisierung auf Basis von KI	12
Risiken einer Verzögerung Ihres E-Invoicing-Projekts	14
Öffentliche Plattform vs. private Plattform	14
Über Esker	15



Spanische Unternehmen verzichten auf Papier – diesmal wirklich

Technologien für den digitalen Dokumentenaustausch wie EDI gibt es bereits seit den 1960er Jahren, doch in jüngster Zeit hat die E-Rechnung im B2B-Geschäft einen weiteren bedeutenden Schub erfahren.

Angetrieben sowohl von der Notwendigkeit größerer Transparenz als auch von Bemühungen zur Verringerung von Zahlungsverzögerungen hat Spanien neue Vorschriften eingeführt, die die obligatorische Nutzung der E-Rechnung für inländische B2B-Transaktionen vorschreiben. Nach der Verabschiedung des „Ley Crea y Crece“ (Gesetz für Wachstum und Innovation) im Jahr 2022 hat die spanische Regierung schrittweise den technischen Rahmen und den Zeitplan für die Umsetzung der obligatorischen elektronischen Rechnungsstellung entwickelt.

Diese Maßnahmen stehen zudem im Einklang mit der ViDA-Initiative (VAT in the Digital Age) der Europäischen Union, die darauf abzielt, die Anforderungen an die Umsatzsteuerberichterstattung in den Mitgliedstaaten zu modernisieren und zu harmonisieren.

Da in vielen anderen europäischen Ländern ähnliche Initiativen entstehen, wird die Einhaltung der Compliance-Anforderungen für international tätige Unternehmen immer dringlicher.

Abgesehen von der reinen Einhaltung der Vorschriften bietet die Digitalisierung der Rechnungsprozesse eines Unternehmens das Potenzial, den längst überfälligen Übergang zu maschinenlesbaren Daten zu vollziehen und gleichzeitig die Möglichkeit zur Einführung von Automatisierung zu schaffen.

Zu den Vorteilen zählen beispielsweise:

- Höhere Effizienz
- Bessere Datenqualität
- Mehr Transparenz sowohl für das Unternehmen als auch für die Verbraucher
- Risikominderung
- Vorbereitung auf zukünftige regulatorische Entwicklungen

Ganz gleich, ob Sie die Grundlagen der Vorschriften zur elektronischen Rechnungsstellung verstehen möchten oder nach praktischen Schritten zur Automatisierung Ihrer Rechnungsprozesse suchen – dieses E-Book bietet Ihnen die Einblicke und Anleitungen, die Sie benötigen, um sich sicher in der sich wandelnden regulatorischen Landschaft in Spanien und darüber hinaus zurechtzufinden.

Was ist ViDA und was bedeutet es für Ihr Unternehmen?

Aufgrund der zunehmenden Vorschriften zur elektronischen Rechnungsstellung im B2B-Handel in ganz Europa und darüber hinaus erscheint das regulatorische Umfeld derzeit etwas kompliziert. Die EU versucht jedoch, diese Komplexität mit der ViDA-Initiative zu vereinfachen, um die Erhebung und Verwaltung der Umsatzsteuer zu modernisieren.

Eine zentrale Säule dieser Reform ist ein europaweites digitales Umsatzsteuer-Meldesystem. Ziel ist es, die digitale, automatisierte und standardisierte Meldung von umsatzsteuerrelevanten Daten durch einheitliche, elektronische Übermittlungen in Echtzeit an die Steuerbehörden sicherzustellen. Die EU beabsichtigt, diesen harmonisierten Melderahmen ab 2030 einzuführen.



Die wichtigsten Merkmale von ViDA

- Optimiert die Einhaltung der Umsatzsteuervorschriften durch standardisierte digitale Berichterstattung und automatisierte Prozesse in der Steuerverwaltung
- Etabliert strukturierte, EN 16931-konforme E-Rechnungen als Grundlage für die Umsatzsteuerberichterstattung
- Verbessert die Transparenz von Transaktionen und die Genauigkeit der Berichterstattung und hilft den Behörden so, Betrug effektiver aufzudecken und zu verhindern

Überblick über die neuen Vorschriften in Spanien

Schauen wir uns einmal genauer an, wie die elektronische B2B-Rechnungsstellung in Spanien funktioniert und welche Vorschriften bald für Unternehmen gelten werden:

- Das neue Gesetz gilt für alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Spanien.
- Konforme E-Rechnungen können direkt zwischen Lieferanten und Kunden über die öffentliche Plattform oder über eine private Plattform ausgetauscht werden. Beim Austausch über eine private Plattform muss die Rechnung zusätzlich an die öffentliche Plattform gemeldet werden.

Es gibt drei Umsetzungsphasen

1. Oktober 2027

Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 8 Millionen Euro müssen vorschriftsmäßige E-Rechnungen ausstellen und empfangen sowie den Status der Rechnungen (angenommen/abgelehnt und vollständige Zahlung) melden.

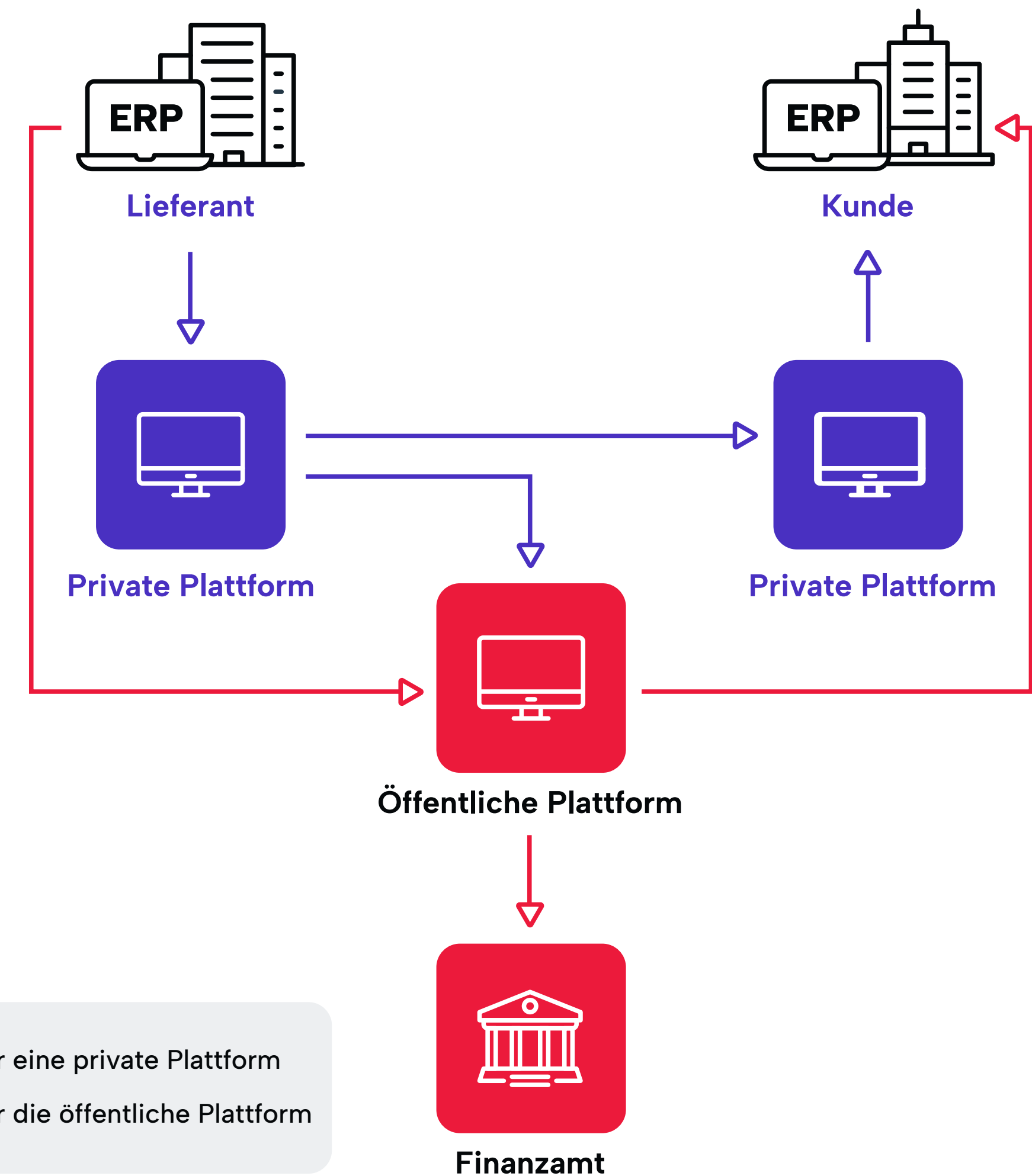
1. Oktober 2028

Alle Unternehmen müssen elektronische Rechnungen versenden und empfangen. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 8 Millionen Euro müssen den Rechnungsstatus (angenommen/abgelehnt und vollständige Zahlung) melden.

1. Oktober 2029

Selbstständige mit einem Jahresumsatz unter 8 Millionen Euro müssen die Meldepflichten zum Rechnungsstatus (angenommen/abgelehnt und vollständige Bezahlung) erfüllen.

Selbstständige: Selbstständige, die in eigenem Namen geschäftliche Tätigkeiten ausüben, einschließlich Freiberufler oder Berater.



Was macht eine E-Rechnung „konform“?

Gemäß den neuen spanischen Vorschriften zur elektronischen Rechnungsstellung sind ausschließlich strukturierte E-Rechnungsformate zulässig, die der europäischen Norm EN 16931 entsprechen. Besonderes Augenmerk liegt auf dem UBL-Format, das als einziges Format von der öffentlichen Plattform unterstützt wird. Andere Formate wie FacturaE, CII und EDIFACT können ebenfalls für den Datenaustausch zwischen privaten Plattformen verwendet werden.

Rechnungen in Papierform und als PDF-Dateien

entsprechen nicht den neuen gesetzlichen Anforderungen. Während der Übergangsphase (von Oktober 2027 bis Oktober 2028) muss der elektronischen Rechnung jedoch ein lesbares PDF beigelegt werden.

UBL

ist das Referenzformat für die spanische öffentliche Plattform. Es muss für Rechnungen verwendet werden, die an die öffentliche Plattform übermittelt werden, und kann auch für den Austausch zwischen privaten Plattformen genutzt werden. Das Format entspricht vollständig der europäischen Norm EN 16931.

FacturaE, CII und EDIFACT

sind alternative Formate, die für den Datenaustausch zwischen privaten Plattformen verwendet werden können. Diese Formate entsprechen der europäischen Norm EN 16931.



Wie werden Rechnungen übermittelt?

Rechnungen können über die öffentliche spanische Plattform oder über private Plattformen ausgetauscht werden. Bei Nutzung privater Plattformen muss eine UBL-Kopie an die öffentliche Plattform übermittelt werden. Unternehmen müssen ihre Prozesse so umstellen, dass sie sowohl eingehende als auch ausgehende E-Rechnungen unterstützen.

Vereinfachte Einhaltung globaler E-Invoicing-Vorschriften mit Esker

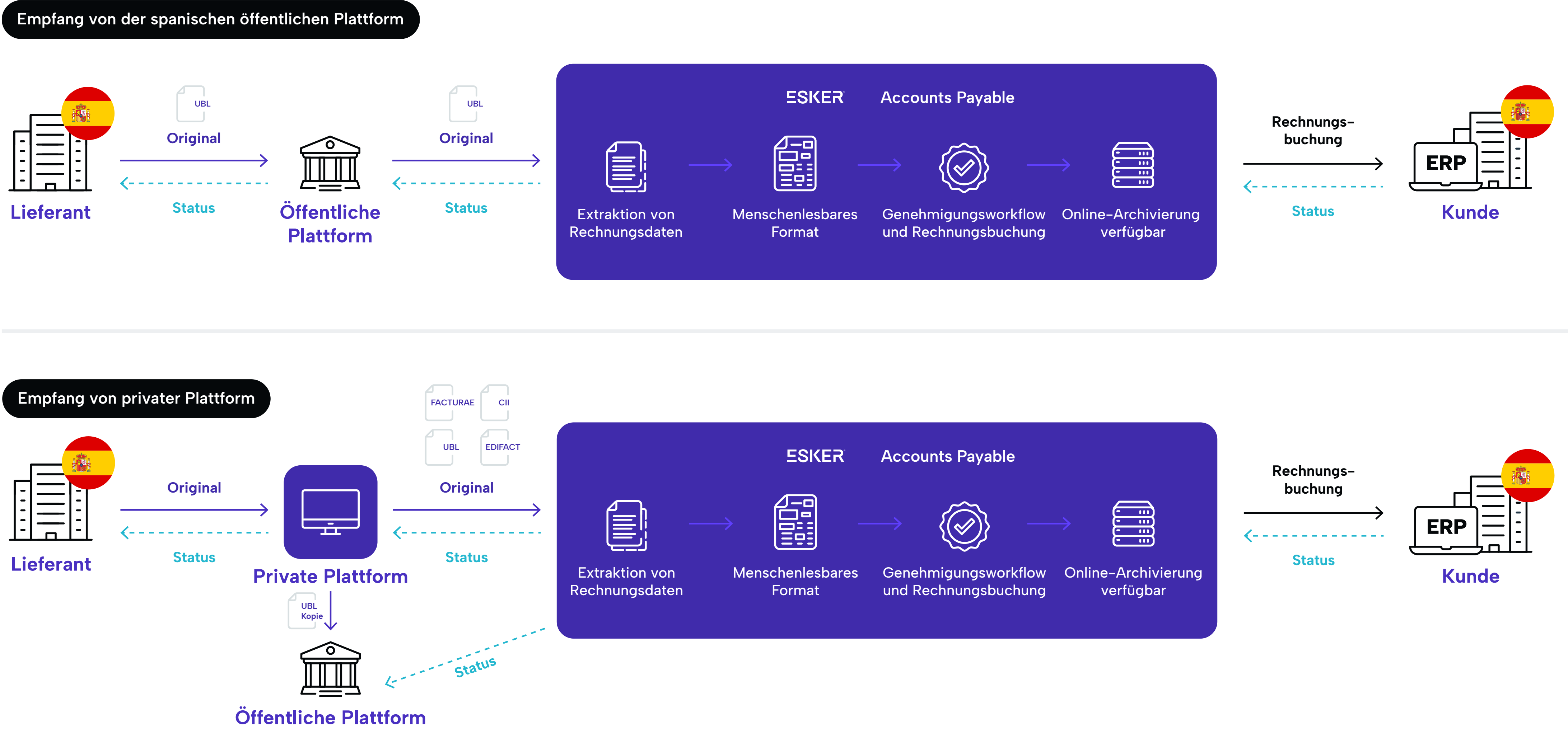
Esker unterstützt Unternehmen bei der Erfüllung der spanischen Anforderungen an die elektronische Rechnungsstellung sowohl für eingehende als auch für ausgehende Rechnungen durch eine vollständig konforme End-to-End-Cloud-Plattform.



Esker unterstützt die vorschriftsmäßige elektronische Rechnungsstellung in mehr als 60 Ländern, indem es sich an eine Vielzahl digitaler Formate, Anforderungen an die Archivierung und Compliance-Modelle anpasst, darunter auch Systeme zur nachträglichen Prüfung und Freigabe (CTC). Mit speziellen Teams, die weltweit die regulatorischen Entwicklungen beobachten, trägt Esker dazu bei, dass neue Vorschriften und Anforderungen nahtlos umgesetzt werden. Durch die Nutzung der internationalen Expertise und der skalierbaren Plattform von Esker können Unternehmen ihre vielfältigen Verpflichtungen in den Bereichen elektronische Rechnungsstellung, Steuerberichterstattung und CTC länderübergreifend effizienter verwalten, regulatorische Risiken reduzieren und ihre Digitale Transformation beschleunigen.

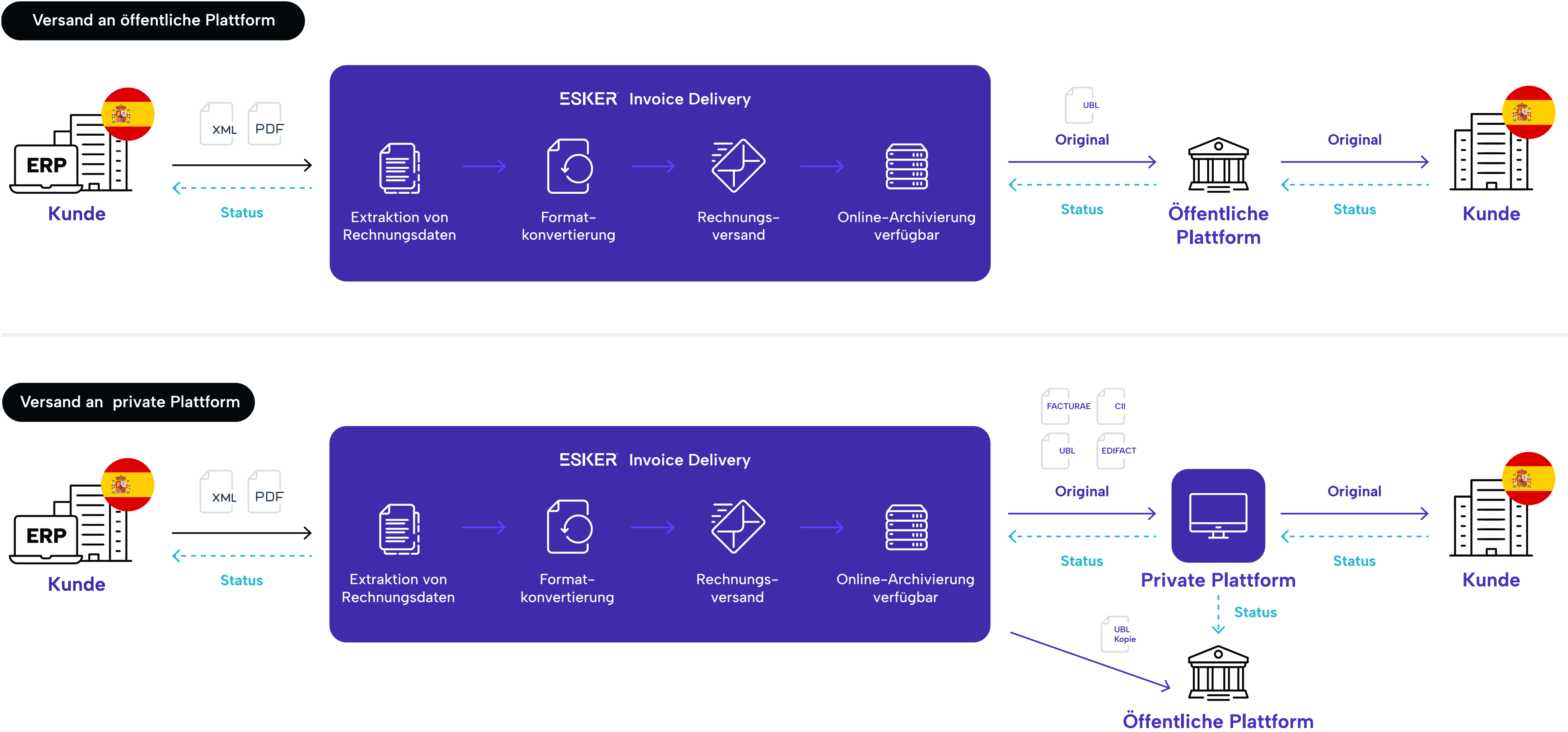
Esker Accounts Payable

Esker Accounts Payable automatisiert jeden Schritt der Bearbeitung von Lieferantenrechnungen, vom Rechnungseingang bis zur Verbuchung im ERP-System. Durch den Wegfall manueller Aufgaben und die Optimierung von Workflows werden Fehler reduziert, die betriebliche Effizienz verbessert und Unternehmen dabei unterstützt, Zahlungsfristen einzuhalten und gleichzeitig finanzielle Risiken zu minimieren.



Esker Invoice Delivery

Esker Invoice Delivery automatisiert die Zustellung und Archivierung von Rechnungen über verschiedene Kanäle entsprechend den Kundenpräferenzen und gewährleistet dabei die Einhaltung nationaler Vorschriften. Durch den Wegfall manueller Prozesse und die Echtzeit-Transparenz über den Zustellstatus können Unternehmen Fehler reduzieren, den Zahlungseingang beschleunigen und den Cashflow verbessern.



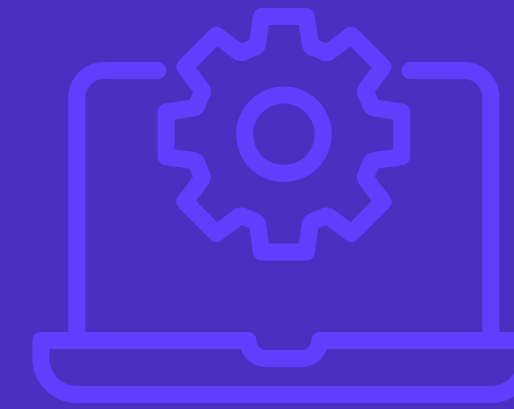
Mit Cloud-Plattformen den digitalen Wandel reibungslos gestalten

On-Premise oder veraltete ERP-Integrationssoftware ist zunehmend nicht mehr in der Lage, die Komplexität von E-Rechnungsprozessen zu bewältigen, da die Anforderungen an strukturierte Rechnungsformate neue Herausforderungen an Unternehmenssysteme stellen.

Zu diesen Anforderungen gehören:

- die Verarbeitung unterschiedlicher Referenzdaten über mehrere ERP-Systeme hinweg
- Sicherstellung von Compliance- und Validierungsverfahren
- Verwaltung einer sicheren digitalen Archivierung
- Unterstützung der Verarbeitung großer Datenmengen
- Integration multinationaler Geschäftsabläufe

Eine cloudbasierte Lösung bietet erhebliche Vorteile, darunter Skalierbarkeit, flexible Integrationen, automatische Updates und die Unterstützung internationaler Standards.



SaaS-Plattformen bieten zahlreiche Vorteile für den Umstieg auf die E-Rechnung:

- **Flexibilität**
Zentralisierte Aktualisierungen ermöglichen eine schnelle Anpassung an sich ändernde gesetzliche Vorschriften und machen kostspielige ERP-Anpassungen überflüssig.
- **Standardisierung**
Die integrierte Unterstützung der Formate UBL, FacturaE, CII und EDIFACT trägt dazu bei, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in Spanien und anderen Ländern sicherzustellen.
- **Geringerer IT-Aufwand**
Die minimierte Komplexität der IT-Infrastruktur erleichtert die Skalierbarkeit.
- **Prüfungsbereitschaft und Datensicherheit**
Automatisierte Prozesse bieten Funktionen zur Nachverfolgung, Berichterstellung und Datensicherheit.
- **Betriebliche Effizienz**
Durch den Wegfall manueller Prozesse und des IT-Aufwands werden Kosten gesenkt und eine effektivere Ressourcenzuweisung ermöglicht.



So gelingt der Umstieg auf die E-Rechnung

Bei der elektronischen Rechnungsstellung geht es nicht nur darum, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Sie kann auch als Katalysator für die Modernisierung der Arbeitsabläufe in Finanz- und Buchhaltungsteams dienen.

Um einen reibungslosen und erfolgreichen Übergang zu gewährleisten, lässt sich der Transformationsprozess in sechs Schlüsselphasen gliedern:

1. Analyse und Umfangsbestimmung

Identifizieren Sie die richtigen Lösungsanbieter, Rechnungsformate und Kommunikationskanäle.

2. Zielarchitektur

Wählen Sie unter Berücksichtigung der ERP-Integration den am besten geeigneten Lösungsanbieter aus.

3. Implementierung

Richten Sie die Lösung ein, einschließlich Genehmigungsworkflows und Zuordnungen, und führen Sie gründliche Tests durch.

4. Pilotierung

Führen Sie eine Pilotimplementierung mit einer ausgewählten Gruppe von Lieferanten und Kunden durch.

5. Go-Live

Stellen Sie die Lösung bereit und informieren Sie alle betroffenen Beteiligten über die Änderungen.

6. Einführung der Compliance-Maßnahmen

Aktivieren Sie die erforderlichen Compliance-Konfigurationen bei der Inbetriebnahme und stellen Sie sicher, dass alle E-Rechnungsprozesse und Übermittlungsanforderungen vom ersten Tag an voll funktionsfähig sind.

7. Prozessübergreifende Ausweitung

Nutzen Sie die Automatisierung über den gesamten Source-to-Pay- und Order-to-Cash-Cycle hinweg, um Effizienz, Transparenz und geschäftlichen Nutzen zu maximieren.

Über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus: End-to-End-Automatisierung auf Basis von KI

Die E-Rechnung bietet weit mehr als nur die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Durch die Nutzung von strukturierten Formaten können Unternehmen Prozesse automatisieren, die Entscheidungsfindung verbessern und mehr Transparenz im gesamten Unternehmen gewinnen. In Kombination mit KI-gestützter Automatisierung wird die E-Rechnung zu einem Katalysator für betriebliche Effizienz, finanzielle Kontrolle und Unternehmenswachstum.

Source-to-Pay

Von der Beschaffung bis zur Zahlung ermöglichen strukturierte Rechnungsdaten Folgendes:

- die Rechnungsbearbeitung mit berührungslosen Workflows und intelligenter Validierung zu automatisieren
- unautorisierte Ausgaben und Betriebskosten durch Echtzeit-Analysen und -Berichte zu reduzieren
- die Datengenauigkeit, Transparenz und Compliance in komplexen Umgebungen mit mehreren ERP-Systemen zu verbessern
- Genehmigungsvorgänge zu beschleunigen und die Kontrolle über Prozesse rund um die Lieferanten zu stärken





Order-to-Cash

Ein schnellerer und effizienterer Order-to-Cash-Cycle trägt zur Verbesserung des Cashflows und zur Optimierung des Betriebskapitals bei.

Unternehmen können:

- die Rechnungserstellung und -versendung beschleunigen, um Verzögerungen bei der Rechnungsstellung zu reduzieren
- eine schnellere und genauere Zahlungszuordnung sowie ein effizienteres Forderungsmanagement ermöglichen
- den Einblick in Kundeninformationen über die Bereiche Kreditmanagement, Kundenservice und Vertrieb hinweg verbessern
- die Liquiditätsprognosen verbessern und fundiertere finanzielle Entscheidungen unterstützen

Durch die Kombination von E-Invoicing mit KI-gestützter Automatisierung können Unternehmen ihre Finanzabläufe optimieren, die Geschäftsleistung steigern und einen Mehrwert erschließen, der weit über die reine Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinausgeht.

Risiken einer Verzögerung Ihres E-Invoicing-Projekts

Die Verschiebung Ihrer E-Invoicing-Initiative kann Ihr Unternehmen sowohl Compliance- als auch betrieblichen Herausforderungen aussetzen, darunter:

- Abgelehnte Rechnungen und gestörte Geschäftsbeziehungen aufgrund der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Erhöhter Druck auf die Finanz- und IT-Teams, wenn die Implementierungsfristen näher rücken
- Höhere Projektkosten und Ressourcenengpässe im Zusammenhang mit in letzter Minute durchgeführten Projekten
- Zahlungsverzögerungen und Cashflow-Störungen aufgrund von Problemen bei der Rechnungsbearbeitung
- Eingeschränkte Transparenz hinsichtlich des Rechnungsstatus, der Berichtspflichten und der Compliance-Leistung
- Verpasste Chancen zur Effizienzsteigerung, Prozessautomatisierung und Senkung der Betriebskosten

Öffentliche Plattform vs. private Plattform

Unternehmen, die der spanischen E-Rechnungspflicht unterliegen, müssen entscheiden, wie sie sich an das E-Rechnungs-Ökosystem anbinden. Während die öffentliche Plattform einen grundlegenden Weg zur Einhaltung der Vorschriften bietet, verfügen private Plattformen über zusätzliche Funktionen, die umfassendere Ziele der digitalen Transformation unterstützen können.

Öffentliche Plattform	Private Plattform
Verwaltet von der AEAT	Wird von spezialisierten privaten Anbietern verwaltet
Unterstützt ausschließlich das UBL-Format	Unterstützt mehrere Rechnungsformate
Eingeschränkte Integrationsmöglichkeiten	Nahtlose ERP-Integration
Ausgerichtet auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften	Kombiniert Compliance mit Prozessautomatisierung

Zwar ermöglichen beide Optionen die Einhaltung der Anforderungen an die elektronische Rechnungsstellung, doch private Plattformen können Unternehmen dabei helfen, über die bloße Einhaltung der Vorschriften hinauszugehen und Prozesse zu automatisieren, bestehende Systeme zu integrieren und einen höheren betrieblichen Mehrwert zu schaffen.

Hi, wir sind Esker

Eskers KI-Automatisierungssuite für das Office of the CFO nutzt die neuesten Technologien im Bereich Agentic AI und Automatisierung, um das Working Capital und den Cashflow zu optimieren. Zugleich werden strategische Entscheidungen verbessert und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden gestärkt. Eskers Lösungen für Source-to-Pay und Order-to-Cash automatisieren diese Geschäftsprozesse und unterstützen gleichzeitig langfristige Wachstumsstrategien.



> 40

Jahre Erfahrung, davon mehr als 20 Jahre in der Cloud



> 1.200

Mitarbeitende betreuen mehr als 1.120.000 User und 3.000 Kunden weltweit



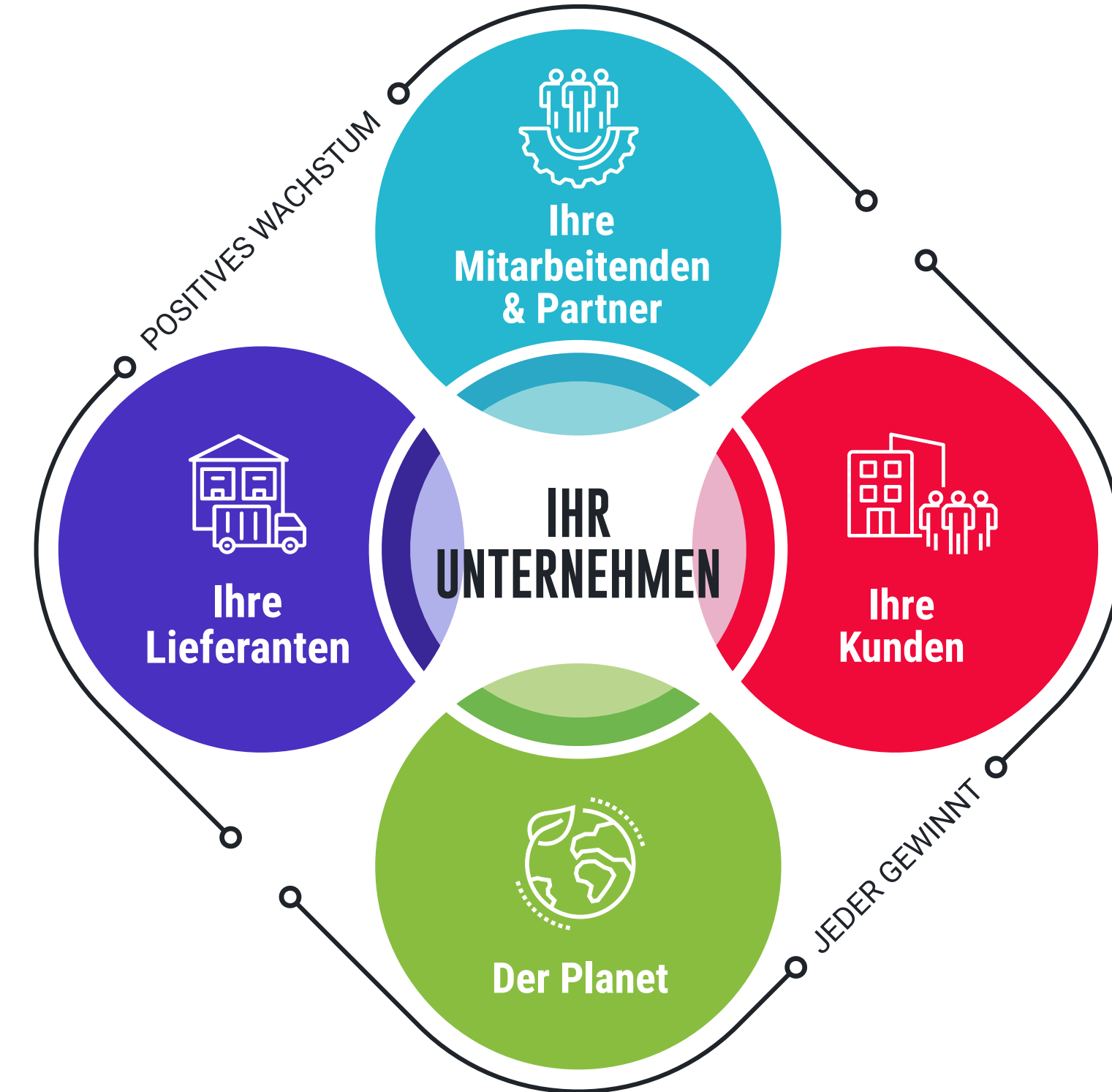
15

globale Standorte mit Hauptsitz in Lyon, Frankreich, & zwei deutschen Niederlassungen



~250 Mio. €

Umsatz im Jahr 2025



Erfolg ist am besten, wenn man ihn teilt

Wir bei Esker glauben, dass der einzige Weg zu einer echten, sinnvollen Veränderung in einem positiven Wachstum (wir nennen es Positive Sum Growth) besteht. Das bedeutet, dass der Geschäftserfolg nicht auf Kosten eines Einzelnen, einer Abteilung oder eines Unternehmens geht – alle gewinnen! Aus diesem Grund ist unsere KI-gesteuerte Technologie so konzipiert, dass sie alle Stakeholder unterstützt und gleichzeitig eine langfristige Wertschöpfung fördert.

ESKER®
www.esker.de